

HAUSANDACHTEN



FÜR DIE ADVENTSZEIT UND FÜR WEIHNACHTEN

Macht hoch die Tür, die Tor macht weit!

Diese Hausandachten führen durch die Tage der Adventszeit bis zum Weihnachtsfest.

In jeder der vier Adventswochen steht eine biblische Gestalt im Mittelpunkt:

Erste Adventswoche: der heilige Johannes der Täufer

Zweite Adventswoche: der Prophet Jesaja

Dritte Adventswoche: der heilige Josef

Vierte Adventswoche: die allerseligste Jungfrau und Gottesmutter Maria

Die Hausandachten bieten Texte für jeden Tag. Natürlich ist es auch möglich, nur ausgewählte Tage (z.B. Sonntage) zu nehmen oder mehrere Tage zu einer Gebetsfeier zusammenzunehmen. Wer die vorgeschlagenen Lieder singen möchte, findet sie im „Gotteslob“.

Diese Hausandachten bieten biblische Texte und Gebete. Für weitere Anregungen, wie etwa Geschichten, Spiele, Bastelanleitungen ... wird auf die zahlreichen Angebote hingewiesen, die es überall zu finden gibt.

Ein Hinweis: Wenn sich die Hausgemeinde versammelt, ist es gut, einen passenden Ort zu wählen, z.B. vor einer Ikone, einem Kreuz, einem Marienbild ... vielleicht darf dann das jüngste Kind ein Licht entzünden oder die Kerze(n) am Adventskranz.

Mögen diese Hausandachten Freude am gemeinsamen Beten und Singen schenken und aufs Neue die Dankbarkeit entfachen, dass Gottes Sohn zu uns Menschen kommt und wahr macht, was Gott versprochen hat!

V = Vorbeterin, Vorbeter

L = Lektorin, Lektor

A = Alle

GL = Gotteslob (Ausgabe für das Bistum Münster)

Biblische Stellen sind der neuen Einheitsübersetzung (2016) entnommen.

Erster Adventssonntag

Lied: GL 218, 1 - 2 *Macht hoch die Tür*

V. Im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.

A. Amen.

V. Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn!

A. Der Himmel und Erde erschaffen hat.

V. Der Apostel Paulus schreibt in seinem ersten Brief an die Christengemeinde in Korinth: „Treu ist Gott, durch den ihr berufen worden seid zur Gemeinschaft mit seinem Sohn Jesus Christus, unserem Herrn.“ (1 Kor 1,9)

Darum beten wir:

A. Mach unsere Herzen weit für dein Kommen, Herr! Du hast ja versprochen, / zu uns zu kommen / und alles neu zu machen. / Schon in der Mitte der Zeit bist du gekommen / als Mensch unter uns Menschen. / Und am Ende aller Zeiten wirst du wiederkommen. / Schenke uns Wachsamkeit und Aufmerksamkeit. / In allen Sorgen und Problemen unserer Zeit / wollen wir nicht vergessen, / dass du uns mit deiner Liebe entgegenkommst. / Amen.

L. Nicht nur die Geburt des Erlösers ist begleitet von Zeichen und Wundern. Auch die Geburt des Vorläufers Johannes ist ein Zeichen, das Glauben und Vertrauen fordert. Der Evangelist Lukas überliefert beide Ereignisse in ihrer Beziehung zueinander. Er stellt die Eltern des Johannes vor: es sind der Priester Zacharias und seine Frau Elisabet. Da beide schon älter sind, haben sie keine Aussicht mehr darauf, ein Kind zu bekommen. Das ist ein großes Leid für sie. Denn wie alle frommen Juden erwarten sie das Kommen des Messias. Im eigenen Nachwuchs hoffen sie, eines Tages mit eigenen Augen den Erlöser zu schauen. Nun erleben beide das Eingreifen Gottes: Beim Dienst im Tempel erfährt Zacharias, dass seine Frau einen

Sohn gebären wird. Dieser soll das Volk für die ersehnte Ankunft des Messias bereiten.

- eine Zeit der Stille -

V. Wir beten gemeinsam:

A. Wir danken dir, Gott, für die Gnade dieses Advents. / Der heilige Johannes der Täufer / möge auch uns zu dir hinwenden / und bereit machen für die Ankunft Christi, / deines Sohnes. / Er schenke uns einen wachen Geist / und eine Gesinnung, / die ihn wirklich erwartet, / unseren Herrn Jesus Christus, / der lebt und herrscht mit dir und dem Heiligen Geist / von Ewigkeit zu Ewigkeit! / Amen.

V. Beten wir gemeinsam, wie Christus, unser Erlöser und kommender König, uns zu beten gelehrt hat:

A. Vater unser ... Denn dein ist das Reich ...

V. Grüßen wir die Gottesmutter Maria mit den Worten des Engels:

A. Gegrüßet seist du, Maria ...

V. Uns und alle, mit denen wir verbunden sind im Glauben an das Kommen des Erlösers, segne und behüte der allmächtige und gütige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

A. Amen.

Lied: GL 218, 3 - 5 *O wohl dem Land*

Montag der 1. Adventswoche

Lied: GL 223, 1 *Wir sagen euch an den lieben Advent*

V. Im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.

A. Amen.

V. Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn!

A. Der Himmel und Erde erschaffen hat.

V. Der Engel Gottes sagt zu Zacharias im Tempel über die Geburt des Vorläufers Johannes: „Du wirst dich freuen und jubeln und viele werden sich über seine Geburt freuen.“ (Lk 1,14)

Darum beten wir:

A. Schenke auch uns Freude, Herr Jesus! / Die Zeit, in der wir leben, / macht es uns oft schwer, / uns zu freuen. / Doch deine Ankunft, / die wir erwarten, / lässt uns hoffen. / Und diese Hoffnung / macht uns froh und zuversichtlich, / trotz aller Sorgen. / Amen.

L. Nicht nur die Geburt des Erlösers ist begleitet von Zeichen und wunderbaren Ereignissen. Auch mit der Ankunft seines Vorläufers wird deutlich, dass Gott handelt und seinem Volk das Heil schenken will. Zugleich erwartet Gott Glauben. Was Menschen nicht möglich ist, ist für Gott möglich, weil er gut ist.

- eine Zeit der Stille -

V. Wir beten gemeinsam:

A. Wir glauben und vertrauen dir, Gott, / denn du bist gut. / In der Finsternis unserer Zeit / lässt du uns durch die Geburt Johannes des Täuflers, / des Vorläufers deines Sohnes, / dein Licht aufleuchten. / Mach uns wie Elisabet und Zacharias bereit, / deine helfende Hand zu ergreifen / und uns

führen zu lassen. / Lass uns darauf vertrauen, / dass es deine Wege sind, / die zum Leben führen. / Amen.

V. Beten wir gemeinsam, wie Christus, unser Erlöser und kommender König, uns zu beten gelehrt hat:

A. Vater unser ... Denn dein ist das Reich ...

V. Grüßen wir die Gottesmutter Maria mit den Worten des Engels:

A. Gegrüßet seist du, Maria ...

V. Uns und alle, mit denen wir verbunden sind im Glauben an das Kommen des Erlösers, segne und behüte der allmächtige und gütige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. **A. Amen.**

Lied: GL 753 *Tauet, Himmel, den Gerechten*

Dienstag der 1. Adventswoche

Lied: GL 219 *Mache dich auf und werde Licht*

V. Im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.

A. Amen.

V. Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn!

A. Der Himmel und Erde erschaffen hat.

V. Bei der Begegnung mit der Gottesmutter Maria, die ihr Kind empfangen hat, ruft Elisabet aus: „Wer bin ich, dass die Mutter meines Herrn zu mir kommt? Denn siehe, in dem Augenblick, als ich deinen Gruß hörte, hüpfte das Kind vor Freude in meinem Leib. Und selig, die geglaubt hat, dass sich erfüllt, was der Herr ihr sagen ließ.“ (Lk 1,43-45)

Darum beten wir:

A. Mach uns schnell bereit zu helfen, Herr, / so wie Maria, / deine und unsere Mutter, / ihrer Verwandten Elisabet zu Hilfe geeilt ist. / Beide freuen sich über die Geburt ihres Kindes. / Nimm von uns alle Oberflächlichkeit und Bequemlich-

keit. / Und mach unser Herz dankbar / für die Verheißungen deiner Treue. / Amen.

L. Lukas, der Evangelist, überliefert einen Gesang, den Zacharias, der Vater Johannes des Täufers, anstimmt. Er dankt Gott dafür, dass er sein Versprechen nicht vergessen hat. Gott will uns Menschen die Kraft und die Gnade geben, alle Ängstlichkeit abzulegen, die Bosheiten des Feindes zu überwinden und die Wege des Friedens zu gehen.

- eine Zeit der Stille -

V. Wir beten gemeinsam:

A. Öffne auch unseren Mund, / Gott, unser Herr, / wie du dem Zacharias / die Stimme wiedergegeben hast, / so dass er deinen Lobpreis anstimmen konnte. / Du hast den Eid eingelöst, / den du unserem Vater Abraham geschworen hast, / und schenkst uns deine Gnade, / damit wir dir dienen in Heiligkeit und Gerechtigkeit / alle Tage unseres Lebens. / Amen.

V. Beten wir gemeinsam, wie Christus, unser Erlöser und kommender König, uns zu beten gelehrt hat:

A. Vater unser ... Denn dein ist das Reich ...

V. Grüßen wir die Gottesmutter Maria mit den Worten des Engels:

A. Gegrüßet seist du, Maria ...

V. Uns und alle, mit denen wir verbunden sind im Glauben an das Kommen des Erlösers, segne und behüte der allmächtige und gütige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. **A. Amen.**

Lied: GL 384 *Hoch sei gepriesen unser Gott*

Mittwoch der 1. Adventswoche

Lied: GL 225

Wir ziehen vor die Tore der Stadt

V. Im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.

A. Amen.

V. Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn!

A. Der Himmel und Erde erschaffen hat.

V. Anfang des Evangeliums von Jesus Christus, Gottes Sohn. Wie geschrieben steht beim Propheten Jesaja – *Siehe, ich sende meinen Boten vor dir her, der deinen Weg bahnen wird. Stimme eines Rufers in der Wüste: Bereitet den Weg des Herrn! Macht eben seine Straßen!* – so trat Johannes der Täufer in der Wüste auf und verkündete eine Taufe der Umkehr zur Vergebung der Sünden. Ganz Judäa und alle Einwohner Jerusalems zogen zu ihm hinaus; sie bekannten ihre Sünden und ließen sich im Jordan von ihm taufen. Johannes trug ein Gewand aus Kamelhaaren und einen ledernen Gürtel um seine Hüften und er lebte von Heuschrecken und wildem Honig. Er verkündete: Nach mir kommt einer, der ist stärker als ich; ich bin es nicht wert, mich zu bücken und ihm die Riemen seiner Sandalen zu lösen. Ich habe euch mit Wasser getauft; er aber wird euch mit dem Heiligen Geist taufen. (Mk 1,1-8)

Darum beten wir:

**A. Führe uns in die Wüste, Herr, / wo wir die Stimme
deines Vorläufers hören. / Es ist so laut geworden in dieser
Welt, / dass wir kaum noch hören können, / was du uns sagen
willst. / Schenke uns die Weite und die innere Freiheit, / auf
den Ruf derer achtzugeben, / die du uns sendest, / damit sie
dir den Weg bahnen. / Amen.**

L. Johannes der Täufer kündigt den verheißenen Messias an. Doch um ihn zu hören, müssen die Menschen zu ihm in die Wüste ziehen. Johannes steht nicht in der Stadt auf einem

Marktplatz, und er predigt auch nicht im Tempel. Er lebt und wirkt in der Wüste.

Die Wüste ist der größte denkbare Kontrast zur lauten Betriebsamkeit des Alltags und zu den Ablenkungen, die uns eine Spaß- und Freizeitgesellschaft bietet. Hier, in der Wüste, kommt es zu einer Begegnung, die Gott demjenigen Menschen schenkt, der wirklich bereit ist, die Stille und die Einsamkeit zu suchen, um wirklich ernst zu machen mit der Botschaft der Umkehr und der Erwartung des Messias.

So ist die Wüste ein Ort, in dem der wahre Sinn des Advents gefunden wird.

- *eine Zeit der Stille* -

V. Wir beten gemeinsam:

A. Wir danken dir, Christus, / du unser verheißener Erlöser, / für Johannes den Täufer in der Wüste. / Er ruft auch uns, / dass wir hinausziehen aus der Stadt zu ihm, / der die Stimme ist, / damit wir in ihr Gottes Wort hören. / Er ruft uns heraus / aus Gleichgültigkeit und Furcht, / damit wir offen und frei sind für eine Botschaft, / die uns bereit macht für dein Kommen. / Amen.

V. Beten wir gemeinsam, wie Christus, unser Erlöser und kommender König, uns zu beten gelehrt hat:

A. Vater unser ... Denn dein ist das Reich ...

V. Grüßen wir die Gottesmutter Maria mit den Worten des Engels:

A. Gegrüßet seist du, Maria ...

V. Uns und alle, mit denen wir verbunden sind im Glauben an das Kommen des Erlösers, segne und behüte der allmächtige und gütige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

A. Amen.

Lied: GL 870 *Laut dein Lob wir heben an*

Donnerstag der 1. Adventswoche

Lied: GL 221 *Kündet allen in der Not*

V. Im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.

A. Amen.

V. Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn!

A. Der Himmel und Erde erschaffen hat.

V. Der Evangelist Lukas berichtet, wie Johannes in der Wüste steht und die Menschen zu ihm hinausziehen, um sich von ihm taufen zu lassen. Er ruft ihnen zu: „Bringt Früchte hervor, die eure Umkehr zeigen!“ (Lk 3,8). – Und er berichtet weiter: „Da fragten ihn die Scharen: Was sollen wir also tun? Er antwortete ihnen: Wer zwei Gewänder hat, der gebe eines davon dem, der keines hat, und wer zu essen hat, der handle ebenso! Es kamen auch Zöllner, um sich taufen zu lassen, und fragten ihn: Meister, was sollen wir tun? Er sagte zu ihnen: Verlangt nicht mehr, als festgesetzt ist! Auch Soldaten fragten ihn: Was sollen denn wir tun? Und er sagte zu ihnen: Misshandelt niemanden, erpresst niemanden, begnügt euch mit eurem Sold!“ (Lk 3,10-14)

Darum beten wir:

A. Mache unser Herz nachdenklich und aufmerksam, / Herr, kommender Erlöser. / Wie oft wissen wir nicht, / was wir tun / und was wir lassen sollen. / Wie oft sind wir abgelenkt von vielen Dingen / und merken nicht, / was du von uns willst. / Lass uns danach fragen, / was richtig und notwendig ist. / Gib uns den Mut, / einfach damit anzufangen. / Amen.

L. Adventlich leben heißt, sich infrage stellen zu lassen. Machen wir es uns manchmal nicht allzu leicht mit unseren Gewohnheiten, mit manchen Bequemlichkeiten, mit der Ausrede: „Das tun ja andere auch!“? In der Wüste, wo Johannes zu finden ist, wird das Leben wesentlich. Und auch die Frage, was unser Leben gut macht, wird wesentlich. Johannes zeigt aber nicht auf

sich. Er weist auf Christus, der kommt. Ihm, Christus, entgegenzugehen, erneuert unser Leben.

- eine Zeit der Stille -

V. Beten wir gemeinsam:

A. Mache unser Leben zu einem Zeugnis für dein Kommen, Herr, / damit die Menschen glauben können, / dass du nahe bist. / Du bist nahe denen, / die ehrlich fragen, / was dein Wille ist. / Du bist nahe denen, / die ihr Haupt erheben und sich freuen, / dass ihre Erlösung nahe ist. / Gib allen den Mut, / sich von deiner Ankunft / anleuchten und reinigen zu lassen. / Amen.

V. Beten wir gemeinsam, wie Christus, unser Erlöser und kommender König, uns zu beten gelehrt hat:

A. Vater unser ... Denn dein ist das Reich ...

V. Uns und alle, mit denen wir verbunden sind im Glauben an das Kommen des Erlösers, segne und behüte der allmächtige und gütige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. **A. Amen.**

Lied: GL 754 *O komm, o komm, Emanuel*

Freitag der 1. Adventswoche

Lied: GL 231 *O Heiland, rei die Himmel auf*

V. Im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.

A. Amen.

V. Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn!

A. Der Himmel und Erde erschaffen hat.

V. Aus dem Lukasevangelium: Und es geschah in jenen Tagen, da kam Jesus aus Nazaret in Galiläa und ließ sich von Johannes im Jordan taufen. Und sogleich, als er aus dem Wasser stieg, sah er, dass der Himmel aufriss und der Geist wie eine Taube auf ihn herabkam. Und eine Stimme aus dem Himmel

sprach: Das ist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Wohlgefallen gefunden. (Lk 19-11)

Darum beten wir:

A. Lass auch uns deine Stimme hören, / Gott, unser Vater im Himmel, / damit wir deinen Sohn erkennen / als deinen geliebten Sohn. Er ist von Johannes / im Jordanfluss getauft worden. / So hat er gezeigt, / dass er gekommen ist, / stellvertretend für uns / den Weg der Buße zu gehen. / Schenke uns in diesem Advent die frohe Gewissheit, / dass auch wir deine geliebten Kinder sind. / Dankbar erwarten wir das Kommen deines Sohnes / in diesem Advent / und am Ende der Zeiten! / Amen.

L. Die Menschen wollen von Johannes getauft werden, weil sie erkannt haben: Mein Leben soll sich ändern, weil der Messias kommt. Warum macht sich Jesus diesen Menschen gleich und will auch getauft werden? Was geschieht da? Die Bibel berichtet, wie Johannes zögert und zu Jesus sagt: „Ich müsste von dir getauft werden und du kommst zu mir?“ (Mt 3,14). – Die Ikonen der Ostkirche geben eine Antwort auf diese Frage. Sie zeigen Jesus, der im Wasser steht. Und wie am Kreuz ist er nur mit einem Schurz bekleidet. Im Wasser tummeln sich die Fische. Das bedeutet: Mit Jesus wird die Schöpfung neu. Aus dem Wasser ist am Anfang das Leben entstanden, nun entsteht aus dem Wasser der Taufe ein neues Leben, das bleibt.

Wenn wir in unserer Zeit neu versuchen, auf die Schöpfung achtzugeben, die in vielfacher Weise ausgebeutet und verletzt wird, dann zeigt uns die Taufe Jesu im Jordan: Gott lässt seine Welt nicht allein. In seinem Sohn wird die Schöpfung neu und gut. An ihn zu glauben bedeutet, die Schöpfung Gottes mit neuen Augen zu sehen.

- *eine Zeit der Stille* -

V. Beten wir gemeinsam:

A. Gib uns Freiheit und Mut, / Vater im Himmel, / als deine Kinder zu leben / und uns zu deinem Sohn zu bekennen, / den du als deinen geliebten Sohn geoffenbart hast. /

Der Heilige Geist, / der auf ihn herabkam, / in Gestalt einer Taube, / erfülle auch uns mit deiner Liebe, / damit dieser Advent / zu einer Zeit des Aufatmens, / der Umkehr und der Zuversicht werde! / Amen.

V. Beten wir gemeinsam, wie Christus, unser Erlöser und kommender König, uns zu beten gelehrt hat:

A. Vater unser ... Denn dein ist das Reich ...

V. Uns und alle, mit denen wir verbunden sind im Glauben an das Kommen des Erlösers, segne und behüte der allmächtige und gütige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

A. Amen.

Lied: GL 756 *Mit Ernst, o Menschenkinder*

Samstag der 1. Adventswoche

Lied: GL 220 *Die Nacht ist vorgedrungen*
(*kann auch nach der Melodie GL 187 gesungen werden*)

V. Im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.

A. Amen.

V. Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn!

A. Der Himmel und Erde erschaffen hat.

V. Johannes der Täufer wird ins Gefängnis geworfen. Der Grund dafür ist sein Einstehen für die Wahrheit. Zu König Herodes hatte er gesagt: „Es ist dir nicht erlaubt, die Frau deines Bruders zur Frau zu haben“ (Mk 6,18). Der Evangelist Markus berichtet weiter, dass Herodes Johannes dem Täufer gern zuhörte. Auch wenn er dadurch in große Verlegenheit kam, wollte er ihn schützen, während Herodias ihn töten lassen wollte.

Dann kommt für sie die Gelegenheit: Herodes verspricht ihrer Tochter nach ihrem Tanz vor vielen Gästen, ihr alles zu geben,

was sie wünscht. Da rät Herodias ihr, sie solle sich den Kopf des Täufers Johannes wünschen (vgl. Mk 6,14-29).

Beten wir gemeinsam:

A. Jesus, Messias und Menschensohn! / Dein Vorläufer Johannes / hat nicht nur dein Kommen angekündigt. / Er war auch Kämpfer für die Wahrheit / und für das göttliche Recht. / Vor den Mächtigen seiner Zeit / hat er seine Stimme laut werden lassen. / Wir danken dir für seinen Mut und seine Treue / und bitten dich für alle, / die unterdrückt und verfolgt werden, / weil sie dich bekennen. / Du bist die Wahrheit und das Leben, / du machst unser Leben hell. / Lass uns darauf vertrauen und hoffen. / Amen.

L. Das Leben und die Sendung des heiligen Johannes des Täufers scheinen gescheitert, denn er beendet sein irdisches Leben im Kerker des Königs Herodes. Doch sein Zeugnis und seine Verkündigung wirken bis heute. Jesus selbst sagt: „Unter den von einer Frau Geborenen ist keiner größer als Johannes der Täufer“ (Mt 11,11). Und die Kirche ehrt den Vorläufer Jesu, indem sie auch seinen Geburtstag feiert (am 24. Juni). Normalerweise feiert sie den Todestag eines Heiligen als Geburtstag für den Himmel. Davon kennt sie nur zwei Ausnahmen: Maria, die Mutter Jesu, weil in ihrem Leben von Anfang die Gnade Gottes wirkt, und Johannes der Täufer, der als einziger der Propheten den verheißenen Messias mit eigenen Augen schauen darf.

Und natürlich wird von Jesus Christus der Geburtstag gefeiert, an Weihnachten, dem Fest, an dem wir das wahre Licht feiern und das ewige Wort des Vaters, das zu uns spricht. Johannes ist die Stimme, Jesus das Wort.

- *eine Zeit der Stille* -

V. Beten wir gemeinsam:

A. Sprich zu uns, Gott, / in der Stimme deiner Propheten, / die nicht müde werden, / deinen Sohn anzukündigen / und zu bezeugen, / dass er nahe ist. / In der Stimme deiner Zeugen / erschließt du uns die Wahrheit, / die uns in deinem

**Sohn geschenkt wird. / Mach uns wach und hellhörig / für
deine Zeugen. / Amen.**

V. Beten wir gemeinsam, wie Christus, unser Erlöser
und kommender König, uns zu beten gelehrt hat:

A. Vater unser ... Denn dein ist das Reich ...

V. Grüßen wir die Gottesmutter Maria mit den Worten
des Engels:

A. Gegrüßet seist du, Maria ...

V. Uns und alle, mit denen wir verbunden sind im Glauben
an das Kommen des Erlösers, segne und behüte der all-
mächtige und gütige Gott, der Vater und der Sohn und der Hei-
lige Geist.

A. Amen.

Lied: GL 870, 5-7 *Demut gibt dir Mut im Streit*



https://orthpedia.de/index.php/Johannes_der_Täufer

Zweiter Adventssonntag

Lied: GL 223, 1-2 *Wir sagen euch an den lieben Advent*

V. Im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.

A. Amen.

V. Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn!

A. Der Himmel und Erde erschaffen hat.

V. In dieser zweiten Adventswoche gehen wir unseren Weg mit dem Propheten Jesaja. Wir lesen über seine Berufung, die er empfängt: „Im Todesjahr des Königs Usija, da sah ich den Herrn auf einem hohen und erhabenen Thron sitzen und die Säume seines Gewandes füllten den Tempel aus. Serafim standen über ihm. Sechs Flügel hatte jeder: Mit zwei Flügeln bedeckte er sein Gesicht, mit zwei bedeckte er seine Füße und mit zwei flog er. Und einer rief dem anderen zu und sagte: Heilig, heilig, heilig ist der HERR der Heerscharen. Erfüllt ist die ganze Erde von seiner Herrlichkeit.“ (Jes 6,1-3)

Darum beten wir gemeinsam:

A. Du bist wahrhaft heilig, / Herr, unser Gott. / Du bist heilig und treu. / Du hast den Propheten Jesaja / deine Herrlichkeit schauen lassen. / Du hast seine Lippen gereinigt / mit glühender Kohle, / so dass Schuld und Sünde von ihm genommen waren. / Reinige auch uns / in dieser Zeit des Advents. / Hilf uns, / die Stimme deiner Boten zu hören. / Mach uns aufmerksam / für die Zeichen dieser Zeit. / Amen.

L. Mit Jesaja tritt für uns der bedeutendste unter den Propheten in diese Zeit des Advents. Zwischen 740 und 700 vor Christi Geburt lebt und wirkt er. Sein Name bedeutet „Jahwe ist Rettung“. Seine Zeit ist angefüllt mit Kriegen und der Versuchung, sich vom Gott des Bundes abzuwenden.

Der Bericht über seine Berufung endet mit einer verstörenden Botschaft. Jesaja hört die Worte des Herrn, der sagt: „Wen soll ich senden? Wer wird für uns gehen?“ Und der so Gerufene antwortet sofort: „Hier bin ich, sende mich!“ (Jes 6,8). Doch nun

kommt es zu einer seltsamen Wendung. Er soll dem Volk mitteilen, dass es hört, aber nicht versteht, dass es sieht, aber nicht erkennt. Sein Herz soll nicht zur Einsicht kommen. Es soll sich nicht bekehren (vgl. Jes 6,9-10). – Was soll eine solche Botschaft? Was hat Gott vor? Wie es scheint, werden hier zwei Wirklichkeiten angesprochen. Die erste Wirklichkeit ist die Freiheit. Gott zwingt niemanden; er gibt jeden die Freiheit, die Botschaft, die er den Menschen durch seine Propheten anvertraut, auch abzulehnen.

Das zweite ist die Berufung, die immer persönlich ist. Ein Volk, eine Gemeinschaft kann sich von Gott abwenden. Doch Gott ruft immer wieder einzelne Menschen, die in ihrer Treue und Bereitschaft sichtbar machen, dass Gott ein Gott der Treue ist, der sein Volk nicht vergisst.

- eine Zeit der Stille -

V. Beten wir gemeinsam:

A. Mit dem Propheten Jesaja beten wir: / Wie lange, Herr? / Wie lange müssen wir noch warten, / bist du kommst und uns errettest? / Sende du uns den Immanuel, / den Gott-mit-uns, / damit er das Elend deines Volkes sieht / und uns neue Freude schenkt an deinem Bund. / Amen.

V. Beten wir gemeinsam, wie Christus, unser Erlöser und kommender König, uns zu beten gelehrt hat:

A. Vater unser ... Denn dein ist das Reich ...

V. Uns und alle, mit denen wir verbunden sind im Glauben an das Kommen des Erlösers, segne und behüte der allmächtige und gütige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

A. Amen.

Lied: GL 228 *Tochter Zion*

Montag der 2. Adventswoche

Lied: GL 227 *Komm, du Heiland aller Welt*

V. Im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.

A. Amen.

V. Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn!

A. Der Himmel und Erde erschaffen hat.

V. Der Prophet Jesaja war eng mit der Stadt Jerusalem verbunden. Dort stand der Tempel, dort wurden die Opfer dargebracht. In einer großartigen Vision sagt Jesaja dazu: „Am Ende der Tage wird es geschehen: Der Berg des Hauses des HERRN steht fest gegründet als höchster der Berge; er überragt alle Hügel. Zu ihm strömen alle Nationen. Viele Völker gehen und sagen: Auf, wir ziehen hinauf zum Berg des HERRN und zum Haus des Gottes Jakobs. Er unterweise uns in seinen Wegen, auf seinen Pfaden wollen wir gehen. Denn vom Zion zieht Weisung aus und das Wort des HERRN von Jerusalem. Er wird Recht schaffen zwischen den Nationen und viele Völker zurechtweisen. Dann werden sie ihre Schwerter zu Pflugscharen umschmieden und ihre Lanzen zu Winzermessern. Sie erheben nicht mehr das Schwert, Nation gegen Nation, und sie erlernen nicht mehr den Krieg. Haus Jakob, auf, wir wollen gehen im Licht des HERRN.“ (Jes 2,2-5)

Darum beten wir gemeinsam:

A. Du schenkst Frieden, Herr, / und schenkst so die Erfüllung einer großen Sehnsucht. / Lass Frieden werden, / indem die Menschen deinen Verheißungen trauen. / Lass Frieden werden, / indem die Waffen des Krieges schweigen / und umgeschmiedet werden / für die Werke des Friedens. / Lass Frieden werden, / indem deiner Liebe und der Herrschaft deiner Gnade / der Vorzug gegeben wird. / Amen.

L. Wie kann Frieden gewonnen werden? Von woher kommt er? Der Prophet Jesaja sagt es einfach und klar: Vom Berg mit dem Haus des Herrn. Dort lässt sich Gott finden, dort ist er

seinem Volk nahe, von dort eröffnet er den Menschen, was ihr Leben heil macht.

Der Friede kommt zu allen Menschen. Er ist nicht da, wenn nur eine einzelne Nation, ein einzelnes Volk oder eine bestimmte Gruppe Frieden hat. Frieden ist ein Gut für alle Menschen.

Das auserwählte Bundesvolk mit seinem Tempel in Jerusalem hat somit eine wichtige Aufgabe für die Menschen. Es steht stellvertretend für das gläubige Hören auf Gottes Weisung. Gottes lebendiges Wort vertreibt das Dunkel und führt uns in das Licht. Warum zweifeln wir, dass es wirklich so ist?

- eine Zeit der Stille -

V. Beten wir gemeinsam:

A. Nimm weg von uns, Immanuel, / Gott-mit-uns, / das Dunkel, das uns gefangen hält, / und erleuchte uns. / Gib deinem Volk Sehnsucht / nach Frieden und Gerechtigkeit. / Mach diesen Advent / zu einer Zeit des neuen Friedens. / Kehre die Herzen der Mächtigen um zu dir, / damit sie den Frieden suchen / und dem Frieden dienen. / Amen.

V. Beten wir gemeinsam, wie Christus, unser Erlöser und kommender König, uns zu beten gelehrt hat:

A. Vater unser ... Denn dein ist das Reich ...

V. Grüßen wir die Gottesmutter Maria mit den Worten des Engels:

A. Gegrüßet seist du, Maria ...

V. Uns und alle, mit denen wir verbunden sind im Glauben an das Kommen des Erlösers, segne und behüte der allmächtige und gütige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

A. Amen.

Lied: GL 236

Es kommt ein Schiff, geladen

Dienstag der 2. Adventswoche

8. Dezember: Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria

Lied: GL 863 *Ave Maria klare*

V. Im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.

A. Amen.

V. Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn!

A. Der Himmel und Erde erschaffen hat.

V. Aus dem Lukasevangelium: Im sechsten Monat wurde der Engel Gabriel von Gott in eine Stadt in Galiläa namens Nazaret zu einer Jungfrau gesandt. Sie war mit einem Mann namens Josef verlobt, der aus dem Haus David stammte. Der Name der Jungfrau war Maria. Der Engel trat bei ihr ein und sagte: Sei gegrüßt, du Begnadete, der Herr ist mit dir. (Lk 1,26-28)

Darum beten wir gemeinsam:

A. Heute danken wir dir für Maria, / Gott der Verheißung, / und für ihre Erwählung von Anfang an. / Maria ist der Anfang einer neuen Schöpfung. / Du hast sie von je her befreit / von aller Sünde und vom Tod. / So ist sie der neue Tempel für den Herrn, / die Frau, die ganz rein und ohne Fehler ist. / Lass uns auf ihre Fürsprache vertrauen, / wenn wir in dunkler Zeit zu dir rufen / und das Kommen deines Sohnes erwarten, / den Maria uns und der ganzen Welt schenkt. / Amen.

L. Wer ist Maria? Der Engel Gabriel nennt sie die „Begnadete“. Sie ist wirklich „voll der Gnade“, denn sie ist frei von der Erbsünde und von jeder persönlichen Sünde. So feiert sie die Kirche heute. Erbsünde ist der unheilvolle Zustand der Menschheit, in den jeder Einzelne hineingeboren wird, noch bevor er aus freier Entscheidung selbst sündigt (vgl. Youcat Nr. 68). Davor hat Gott Maria vom ersten Augenblick ihres Daseins

- also von ihrer Empfängnis an - bewahrt. Sie ist die Ersterlöste aller Menschen. Doch Jesus, ihr Sohn, den sie der Welt schenkt, wird auch ihretwegen ein Mensch. Auch ihretwegen geht er den Weg durch Leiden und Tod zur Auferstehung. An Maria sehen wir, wie wunderbar und großartig Gott handelt. Gott schweigt nicht, er ist nicht fern, nein: Er handelt.

- eine Zeit der Stille -

V. Beten wir gemeinsam:

A. Lass uns darauf vertrauen, / Christus, Sohn der Jungfrau Maria, / dass du mit deiner Mutter auch uns / zu einem Leben in deiner Liebe berufst. / Weil sie frei ist von jeder Sünde, / zeigst du auch uns den Weg, / der Sünde und Tod überwindet. / Mit Maria wollen wir uns freuen über dich, / und unsere Seele soll über dich jubeln. / Denn du kleidest auch uns / in Gewänder des Heils, / du hüllst uns in den Mantel der Rettung (vgl. Jes 61,10). / Amen.

V. Beten wir gemeinsam, wie Christus, unser Erlöser und kommender König, uns zu beten gelehrt hat:

A. Vater unser ... Denn dein ist das Reich ...

V. Grüßen wir die Gottesmutter Maria mit den Worten des Engels:

A. Gegrüßet seist du, Maria ...

V. Uns und alle, mit denen wir verbunden sind im Glauben an das Kommen des Erlösers, segne und behüte der allmächtige und gütige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

A. Amen.

Lied: GL 224 *Maria durch ein Dornwald ging*

Mittwoch der 2. Adventswoche

Lied: GL 231 *O Heiland, rei die Himmel auf*

V. Im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.

A. Amen.

V. Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn!

A. Der Himmel und Erde erschaffen hat.

V. Das Buch des Propheten Jesaja überliefert eine Weissagung über den kommenden Immanuel. Diese Weissagung wird dem König Ahas von Juda gegeben. Wir lesen bei Jesaja: „Der HERR sprach weiter zu Ahas und sagte: Erbittle dir ein Zeichen vom HERRN, deinem Gott, tief aus der Unterwelt oder hoch nach oben hin! Ahas antwortete: Ich werde um nichts bitten und den HERRN nicht versuchen. Da sagte er: Hört doch, Haus Davids! Genügt es euch nicht, Menschen zu ermüden, dass ihr auch noch meinen Gott ermüdet? Darum wird der Herr selbst euch ein Zeichen geben: Siehe, die Jungfrau hat empfangen, sie gebiert einen Sohn und wird ihm den Namen Immanuel geben.“ (Jes 7,10-14)

Beten wir gemeinsam:

**A. Lass uns die Zeichen, Herr, / die du uns gibst, / annehmen und verstehen. /
Sende auch uns den Immanuel, / den Gott-mit-uns, / der uns verheißen wird / als der Retter der Welt. /
Maria, die ohne Erbsünde Empfangene, / sie sagt Ja zu deinem Plan der Liebe, /
die Welt zu retten und zu erlösen. / Sie ist selbst das Zeichen, /
das du auch unserer Zeit gibst, / in der so viele Menschen /
nach Hoffnung Ausschau halten. / Gib uns die Hoffnung, / die wir nie verlieren. / Amen.**

L. Der König Ahas ist in großer Bedrängnis. Zwei feindliche Könige rücken gegen ihn heran. Jerusalem und der Tempel sind in großer Gefahr. Der Prophet Jesaja beruhigt ihn. Die Könige

sind voller Zorn, aber sie sind nur rauchende Stummel (vgl. Jes 7,4), die nichts ausrichten können.

Gott bietet dem König durch Jesaja ein „Zeichen“ an. Was ist damit gemeint? Ein Zeichen ist ein Wunder, eine Wendung, ein rettendes Geschehen, das Gott selbst bewirkt. Warum schlägt Ahas diese Zuwendung Gottes aus? Der heilige Bernhard von Clairvaux, ein großer Heiliger und Reformator der Kirche, sagt dazu: Ahas wollte fromm erscheinen, ist es aber nicht. Er vertraut auf sich selbst, während er doch wissen müsste, dass er in einer aussichtslosen Lage nur noch auf Gott vertrauen kann.

So gibt Gott von sich aus dieses Zeichen: eine Jungfrau – ein Kind. Das Schwache erwählt Gott, um das Starke zu beschämen und zu überwinden. Ein Kind rettet diese Welt!

- eine Zeit der Stille -

V. Beten wir gemeinsam:

A. Jesus Christus, du Immanuel, / du Gott-mit-uns-, / hilf uns, dich zu erwarten / und deiner rettenden Kraft zu trauen. / Du kommst ja zu uns / als kleines Kind, als schwacher Mensch. / Ganz klein wirst du, / um unsere Liebe groß zu machen / vor Gott und den Menschen. / Ganz unscheinbar, wie du bist / müssen wir dich finden / in den Kleinen und Geringen. / Maria, die treue Jungfrau, / die dich der Welt schenkt, / möge uns dabei helfen. / Amen.

V. Beten wir gemeinsam, wie Christus, unser Erlöser und kommender König, uns zu beten gelehrt hat:

A. Vater unser ... Denn dein ist das Reich ...

V. Uns und alle, mit denen wir verbunden sind im Glauben an das Kommen des Erlösers, segne und behüte der allmächtige und gütige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

A. Amen.

Lied: GL 754

O komm, o komm, Emanuel

Donnerstag der 2. Adventswoche

Lied: GL 230 *Gott, heiliger Schöpfer aller Stern*

V. Im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.

A. Amen.

V. Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn!

A. Der Himmel und Erde erschaffen hat.

V. Aus dem Buch des Propheten Jesaja: Das Volk, das in der Finsternis ging, sah ein helles Licht; über denen, die im Land des Todesschattens wohnten, strahlte ein Licht auf. Du mehrtest die Nation, schenktest ihr große Freude. Man freut sich vor deinem Angesicht, wie man sich freut bei der Ernte, wie man jubelt, wenn Beute verteilt wird. Denn sein drückendes Joch und den Stab auf seiner Schulter, den Stock seines Antreibers zerbrachst du wie am Tag von Midian. Jeder Stiefel, der dröhnend daherstampft, jeder Mantel, im Blut gewälzt, wird verbrannt, wird ein Fraß des Feuers. Denn ein Kind wurde uns geboren, ein Sohn wurde uns geschenkt. Die Herrschaft wurde auf seine Schulter gelegt. Man rief seinen Namen aus: Wunderbarer Ratgeber, Starker Gott, Vater in Ewigkeit, Fürst des Friedens. Die große Herrschaft und der Frieden sind ohne Ende auf dem Thron Davids und in seinem Königreich, es zu festigen und zu stützen durch Recht und Gerechtigkeit, von jetzt an bis in Ewigkeit. Der Eifer des HERRN der Heerscharen wird das vollbringen. (Jes 9,1-6)

Darum beten wir gemeinsam:

A. Mach uns bereit, Herr, / wenn du kommst, / dein Reich des Friedens unter uns aufzurichten. / Denn ohne dich / ist nur Unheil und Unfriede. / Ohne dich ist Dunkel und Hass / in dieser Welt, / die du so sehr liebst. / Dein Licht, das immer näher kommt, / es mache uns froh und bereit, / dir unser Leben anzuvertrauen. / Amen.

L. Die Könige Israels genügten nicht immer dem Anspruch, Diener des Friedens und in ihrer Treue dem Wort des einen

Gottes gehorsam zu sein. Sie waren schwach und verführbar. So ist es zu allen Zeiten gewesen: Die Reiche dieser Erde sind vergänglich. Sie sind Menschenwerk, wenn nicht Gott selbst rettend eingreift. Er handelt, indem er Jesus sendet, als Sohn und Bruder, aber auch als König und Herrscher.

- eine Zeit der Stille -

V. Beten wir gemeinsam:

A. Gib der Welt deinen Frieden, Herr, / der du alle Ängste vertreibst / und uns aufatmen lässt in deiner Gnade. / In dieser Zeit des Advents / lass uns empfänglicher sein / für dein großes Friedensangebot. / Sieh auf die Menschen, / die unter Bedrohung und Verfolgung leiden, / unter Vertreibung und Terror. / Sie erhoffen ein Weihnachten / in Frieden und Sicherheit. / Lass ihre Hoffnung nicht enttäuscht werden. / Amen.

V. Beten wir gemeinsam, wie Christus, unser Erlöser und kommender König, uns zu beten gelehrt hat:

A. Vater unser ... Denn dein ist das Reich ...

V. Uns und alle, mit denen wir verbunden sind im Glauben an das Kommen des Erlösers, segne und behüte der allmächtige und gütige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

A. Amen.

Lied: GL 225 *Wir ziehen vor die Tore der Stadt*

Freitag der 2. Adventswoche

Lied: GL 234 *Ihr Himmel, tauet den Gerechten*

V. Im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.

A. Amen.

V. Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn!

A. Der Himmel und Erde erschaffen hat.

V. Aus dem Buch des Propheten Jesaja: Aus dem Baumstumpf Isais wächst ein Reis hervor, ein junger Trieb aus seinen Wurzeln bringt Frucht. Der Geist des HERRN ruht auf ihm: der Geist der Weisheit und der Einsicht, der Geist des Rates und der Stärke, der Geist der Erkenntnis und der Furcht des HERRN. Und er hat sein Wohlgefallen an der Furcht des HERRN. Er richtet nicht nach dem Augenschein und nach dem Hörensagen entscheidet er nicht, sondern er richtet die Geringen in Gerechtigkeit und entscheidet für die Armen des Landes, wie es recht ist. Er schlägt das Land mit dem Stock seines Mundes und tötet den Frevler mit dem Hauch seiner Lippen. Gerechtigkeit ist der Gürtel um seine Hüften und die Treue der Gürtel um seine Lenden. Der Wolf findet Schutz beim Lamm, der Panther liegt beim Böcklein. Kalb und Löwe weiden zusammen, ein kleiner Junge leitet sie. Kuh und Bärin nähren sich zusammen, ihre Jungen liegen beieinander. Der Löwe frisst Stroh wie das Rind. Der Säugling spielt vor dem Schlupfloch der Natter und zur Höhle der Schlange streckt das Kind seine Hand aus. Man tut nichts Böses und begeht kein Verbrechen auf meinem ganzen heiligen Berg; denn das Land ist erfüllt von der Erkenntnis des HERRN, so wie die Wasser das Meer bedecken. (Jes 11,1-9)

Darum beten wir gemeinsam:

A. Führe uns zu deinem heiligen Berg, / du Gott des Friedens und der Gerechtigkeit. / Dort finden wir die neue Welt, / in der deine Geschöpfe / in der Geborgenheit deiner Liebe / leben und sich entfalten können. / Jesus, dein Sohn, / den wir voller Sehnsucht erwarten, / er möge uns dieses Reich aufschließen, / wenn er kommt, / um unsere Welt zu erlösen. / Lass uns darauf vertrauen / und daran glauben. / Amen.

L. Muss diese Welt immer so bleiben, wie sie ist? Feindschaft und Angst, gegenseitiges Drohen und Täuschen, immer wieder die Sorge, dass alles Mühen vergeblich ist?

Der Prophet Jesaja schenkt uns eine Vision, wie diese Welt neu wird. Die Schöpfung, die im Anfang gut war, wird durch Gottes Geist der Liebe neu. Doch achten wir darauf, wie Jesaja seine Vision beginnt: Das Neue erwächst aus einem toten Stumpf,

und die Frucht erwächst aus einer alten Wurzel, die man nicht sieht. Da, wo wir Menschen nur Niedergang und Endlichkeit entdecken, hat Gott schon den Anfang neuen Lebens gelegt. Erkennen kann das nur derjenige, der Gott wirklich das Größere zutraut: genau das bedeutet Leben in der „Furcht des Herrn“. Es meint Ehrfurcht vor dem, von dem alles kommt und auf den alles zielt.

- eine Zeit der Stille -

V. Beten wir gemeinsam:

A. Dein Geist der Liebe, Herr, / verwandle unsere alte Welt / und mache sie neu. / Dein Geist der Weisheit und der Einsicht / bringe uns dazu, / dein Wort zu verstehen und zu glauben. / Dein Geist des Rates und der Stärke / mache uns zu Menschen, / die Wege suchen nach mehr Gerechtigkeit. / Dafür danken wir dir. / Amen.

V. Beten wir gemeinsam, wie Christus, unser Erlöser und kommender König, uns zu beten gelehrt hat:

A. Vater unser ... Denn dein ist das Reich ...

V. Grüßen wir die Gottesmutter Maria mit den Worten des Engels:

A. Gegrüßet seist du, Maria ...

V. Uns und alle, mit denen wir verbunden sind im Glauben an das Kommen des Erlösers, segne und behüte der allmächtige und gütige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

A. Amen.

Lied: GL 221 *Kündet allen in der Not*

Samstag der 2. Adventswoche

Lied: GL 220 *Die Nacht ist vorgedrungen*

V. Im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.

A. Amen.

V. Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn!

A. Der Himmel und Erde erschaffen hat.

V. Aus dem Buch des Propheten Jesaja: Freut euch mit Jerusalem und jauchzt in ihr alle, die ihr sie liebt! Jubelt mit ihr alle, die ihr um sie trauert, auf dass ihr trinkt und satt werdet an der Brust ihrer Tröstungen, auf dass ihr schlürft und euch labt an der Brust ihrer Herrlichkeit! Denn so spricht der HERR: Siehe, wie einen Strom leite ich den Frieden zu ihr und die Herrlichkeit der Nationen wie einen rauschenden Bach, auf dass ihr trinken könnt; auf der Hüfte werdet ihr getragen, auf Knien geschaukelt. Wie einen Mann, den seine Mutter tröstet, so tröste ich euch; in Jerusalem findet ihr Trost. (Jes 66,10-13)

Darum beten wir gemeinsam:

A. Schau auf deine Kinder, / Herr, unser Gott, / und schenke ihnen deinen Trost. / Mache deine Familie, / die du so sehr liebst, / zu einem Ort des Friedens und der Geborgenheit. / Wie eine tröstende Mutter, / so nimm auch uns in deine Arme, / wenn wir in dieser Zeit der Erwartung / Ausschau halten nach dem verheißenen Messias, / der uns hineinführt in das neue Jerusalem. / Amen.

L. Der Trost, den Gott schenkt, ist Heil und Rettung. Was Gott spricht und verspricht, das geschieht auch. Im letzten Kapitel des Prophetenbuches Jesaja lädt uns Gott ein, dass wir uns wie Kinder in seine Arme werfen und uns trösten lassen.

Können wir uns einen solchen Trost vorstellen? Oder klagen wir Gott an, uns vergessen zu haben und die Heillosigkeit dieser Welt zuzulassen? Der Prophet Jesaja zeigt uns Gott wie eine

Mutter. Eine Mutter vergisst ihr Kind nicht. Eine Mutter liebt ihr Kind wie ihr eigenes Leben.

- eine Zeit der Stille -

V. Beten wir gemeinsam:

A. Mach auch uns bereit, / Gott unser Herr, / deinen Trost anzunehmen. / Und dein Trost möge uns die Kraft geben, / da zu sein, / wo unsere Schwestern und Brüder / Trost nötig haben. / Wandle Trauer und Not / in neue Zuversicht durch deinen Trost. / Sende uns deinen Sohn, / damit er kommt, / uns zu trösten und zu retten. / Amen.

V. Beten wir gemeinsam, wie Christus, unser Erlöser und kommender König, uns zu beten gelehrt hat:

A. Vater unser ... Denn dein ist das Reich ...

V. Grüßen wir die Gottesmutter Maria mit den Worten des Engels:

A. Gegrüßet seist du, Maria ...

V. Uns und alle, mit denen wir verbunden sind im Glauben an das Kommen des Erlösers, segne und behüte der allmächtige und gütige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

A. Amen.

Lied: GL 231

O Heiland, rei die Himmel auf



Dritter Adventssonntag: „Gaudete“

Lied: GL 223, 1 - 3 *Wir sagen euch an den lieben Advent*

V. Im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.

A. Amen.

V. Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn!

A. Der Himmel und Erde erschaffen hat.

V. In dieser dritten Adventswoche soll uns der heilige Josef begleiten. Der Evangelist Lukas berichtet: „Im sechsten Monat wurde der Engel Gabriel in eine Stadt in Galiläa namens Nazaret zu einer Jungfrau gesandt. Sie war mit einem Mann namens Josef verlobt, der aus dem Haus Davids stammte. Der Name der Jungfrau war Maria.“ (Lk 1,26-27)

Darum beten wir gemeinsam:

A. Erfülle deine Verheißungen, / die du uns gegeben hast, / Herr, unser Gott. / Der heilige Josef, / der Verlobte der Jungfrau Maria, / möge auch uns einführen / in die Freude und in die Hoffnung. / Er möge uns einführen / in die Gemeinschaft der Heiligen Familie. / Durch ihn mache deine Kirche bereit, / deinen Sohn zu erwarten / als König und Retter deines Volkes Israel. / Amen.

L. David ist der König, dem Gott ein großes Versprechen gegeben hat. Zuerst war es David selbst, der Gott ein Haus bauen wollte. Es sollte der Tempel in Jerusalem sein. Doch Gott wollte nicht, dass David ihm diesen Tempel baute. Denn Davids Herrschaft war von vielen Kriegen geprägt. Der Tempel aber sollte ein Ort des Friedens in einer Stadt des Friedens sein.

Nun macht Gott selbst dem König David durch seinen Propheten Natan das Versprechen: „Nun verkündet dir der HERR, dass der HERR dir ein Haus bauen wird. Wenn deine Tage erfüllt sind und du dich zu deinen Vätern legst, werde ich deinen leiblichen Sohn als deinen Nachfolger einsetzen und seinem Königtum Bestand verleihen. Er wird für meinen Namen ein Haus bauen und ich werde seinem Königsthron ewigen Bestand

verleihen. Ich werde für ihn Vater sein und er wird für mich Sohn sein.“ (2 Sam 7,11-14)

In Josef, dem Mann, der „aus dem Haus und dem Geschlecht Davids“ (Lk 2,4) stammt, ist diese Verheißung erfüllt. Das Kind, das Maria erwartet, ist der wahre König des Friedens und der Gerechtigkeit.

- eine Zeit der Stille -

V. Beten wir gemeinsam:

A. Danke, guter Vater im Himmel, / für Josef, den einfachen Arbeiter, / der aus königlichem Hause stammt. / Er steht an der Schwelle zum Neuen Bund, / in ihm schenkst du uns den Bräutigam, / der mit der Jungfrau Maria verlobt ist. / Führe uns durch ihn / näher zu deinem Sohn. / Amen.

V. Beten wir gemeinsam, wie Christus, unser Erlöser und kommender König, uns zu beten gelehrt hat:

A. Vater unser ... Denn dein ist das Reich ...

V. Uns und alle, mit denen wir verbunden sind im Glauben an das Kommen des Erlösers, segne und behüte der allmächtige und gütige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

A. Amen.

Lied: GL 228 *Tochter Zion*

Montag der 3. Adventswoche

Lied: GL 227, 1 - 3 *Komm, du Heiland aller Welt*

V. Im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.

A. Amen.

V. Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn!

A. Der Himmel und Erde erschaffen hat.

V. Aus dem Matthäusevangelium: Mit der Geburt Jesu Christi war es so: Maria, seine Mutter, war mit Josef verlobt; noch bevor sie zusammengekommen waren, zeigte sich, dass sie ein Kind erwartete – durch das Wirken des Heiligen Geistes. Josef, ihr Mann, der gerecht war und sie nicht bloßstellen wollte, beschloss, sich in aller Stille von ihr zu trennen. Während er noch darüber nachdachte, siehe, da erschien ihm ein Engel des Herrn im Traum und sagte: Josef, Sohn Davids, fürchte dich nicht, Maria als deine Frau zu dir zu nehmen; denn das Kind, das sie erwartet, ist vom Heiligen Geist. Sie wird einen Sohn gebären; ihm sollst du den Namen Jesus geben, denn er wird sein Volk von seinen Sünden erlösen. (Mt 1,18-21)

Darum beten wir gemeinsam:

A. Gerechter Gott, / du berufst immer wieder Menschen, / deine Treue zu bezeugen / und aus ihr zu leben. / Mit Josef hast du uns einen Menschen geschenkt, / der gerecht ist und treu, / gläubig und nachdenklich. / Wie er deinem Wort gehorsam war, / so lass deine Kirche auch heute / deinem Wort gehorchen und folgen. / Amen.

L. Dass Josef „gerecht“ genannt wird, ist eine große Auszeichnung. Denn ein Gerechter ist in der Sprache der Bibel einer, der zu Gott und zu den Menschen eine gute Beziehung hat. Ein Gerechter fragt nicht nach sich selbst, sondern nach dem, was Gott ehrt und den Menschen dient.

Seine Verlobte Maria erwartet ein Kind, das nicht von ihm ist. Das muss für ihn zunächst ein großer Schock und eine tiefe Enttäuschung gewesen sein. Zugleich war ein uneheliches Kind für die Mutter eine große Schande. – Wie soll er sich nun verhalten?

Er handelt nicht spontan und unbedacht, sondern findet im Glauben zu einer doppelten Antwort: Er glaubt zuerst seiner Verlobten Maria. Er weiß, dass sie ihm nicht untreu geworden ist. – So will er sie und ihre Ehre vor den Menschen schützen. Dazu hat er einen Plan: Er will die Verlobung wieder auflösen. In den Augen der Leute würde er damit selbst die Vaterschaft

auf sich nehmen. So würde er Marias Ehre retten und sich selbst ins Unrecht stellen.

Doch dann glaubt er auch dem Engel, der ihm im Traum erscheint und sagt, was er tun soll. Er soll bei Maria bleiben. Er soll den Weg weiter mit Maria und dem Kind gehen. Sie gehören zusammen. Sie sind eine Familie.

- eine Zeit der Stille -

V. Beten wir gemeinsam:

A. So wie Josef treu und bereit war zu hören, / so lass auch für uns diese Zeit des Advents / die Bereitschaft und das Vertrauen wachsen. / Der heilige Josef zeige uns, / wie wir immer mehr zu einer Familie werden, / zu einer Gemeinschaft des Glaubens, / die von dir, Herr, / gesegnet und geführt wird. / Amen.

V. Beten wir gemeinsam, wie Christus, unser Erlöser und kommender König, uns zu beten gelehrt hat:

A. Vater unser ... Denn dein ist das Reich ...

V. Uns und alle, mit denen wir verbunden sind im Glauben an das Kommen des Erlösers, segne und behüte der allmächtige und gütige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

A. Amen.

Lied: GL 872, 1 *Du aus Davids Stamm geboren*

Dienstag der 3. Adventswoche

Lied: GL 754 *O komm, o komm, Emanuel*

V. Im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.

A. Amen.

V. Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn!

A. Der Himmel und Erde erschaffen hat.

V. Das Evangelium nach Lukas berichtet, wie Josef zusammen mit Maria, die das Kind erwartet, von Nazaret nach Betlehem zieht, um sich dort in die Steuerlisten eintragen zu lassen. Kaiser Augustus in Rom hatte eine große Volkszählung angeordnet.

In Betlehem bringt Maria ihr Kind in einer Futterkrippe zur Welt, „weil in der Herberge kein Platz für sie war“ (Lk 2,7).

Darum beten wir gemeinsam:

A. Christus, du Heiland der Welt, / du wolltest dich dem Schutz und der Fürsorge / des heiligen Josef anvertrauen. / Er wollte alles tun, / damit dir und deiner Mutter / in der schweren Zeit der Geburt / alles Nötige zur Verfügung steht. / Wir danken dir für den heiligen Josef, / der dir in seinen Ängsten und Nöten / treu geblieben ist. / Lass ihn unser Fürsprecher sein / in allen Enttäuschungen und Problemen unseres Lebens. / Amen.

L. Josef erlebt als erster, dass wahr ist, was der Evangelist Johannes über den Messias, das ewige Wort des Vaters sagt: „Er kam in sein Eigentum, aber die Seinen nahmen ihn nicht auf“ (Joh 1,11). – Josef nimmt teil an der völligen Armut des Sohnes Gottes. Christus, „der reich war, wurde eurentwegen arm, um euch durch seine Armut reich zu machen“ (2 Kor 8,9).

Damit zeigt sich dem heiligen Josef eine tiefe Wirklichkeit: dass Christus, der verheißene Messias, gekommen ist, um den letzten Platz unter uns Menschen einzunehmen.

Von Josef wird nicht erzählt, dass er geklagt und gejammert hat. Er hätte allen Grund dazu gehabt. Doch er ist seiner Berufung gefolgt, zu dienen und zu helfen, dass alles gut ausgeht. Und so hat er eine tiefe Freude gefunden, die denen geschenkt wird, die selbstlos lieben.

- eine Zeit der Stille -

V. Beten wir gemeinsam:

A. Lass uns wie Josef / lieben und helfen, Herr, / denn du nimmst diesen Dienst gerne an. / Wehrlos und klein, arm und gering: / so willst du in diese Welt kommen, / um zu

zeigen, / dass das Geringe in Wahrheit groß ist / und das Wehrlose / in Wahrheit stark. / Mache unser Leben zu einem Dienst / auf die Fürsprache des heiligen Josef. / Amen.

V. Beten wir gemeinsam, wie Christus, unser Erlöser und kommender König, uns zu beten gelehrt hat:

A. Vater unser ... Denn dein ist das Reich ...

V. Grüßen wir die Gottesmutter Maria mit den Worten des Engels:

A. Gegrüßet seist du, Maria ...

V. Uns und alle, mit denen wir verbunden sind im Glauben an das Kommen des Erlösers, segne und behüte der allmächtige und gütige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

A. Amen.

Lied: GL 872, 2

Als die Jungfrau auserkoren

Mittwoch der 3. Adventswoche

Lied: GL 230 *Gott, heilger Schöpfer aller Stern*

V. Im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.

A. Amen.

V. Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn!

A. Der Himmel und Erde erschaffen hat.

V. Josefs ganzer Einsatz wird weiter gefordert. Der Evangelist Matthäus berichtet, wie ihm nach der Geburt des Kindes erneut im Traum ein Engel erscheint und sagt: „Steh auf, nimm das Kind und seine Mutter und flieh nach Ägypten; dort bleibe, bis ich dir etwas anderes auftrage; denn Herodes wird das Kind

suchen, um es zu töten. Da stand Josef auf und floh in der Nacht mit dem Kind und dessen Mutter nach Ägypten.“ (Mt 2,13-14)

Beten wir gemeinsam:

A. Christus, du Sohn des lebendigen Gottes! / Vertreibung und Angst, / Flucht und Not / wolltest du mit uns Menschen teilen. / Im heiligen Josef / hast du einen treuen Beschützer / und umsichtigen Helfer gefunden. / Er vertraute dem Wort des Engels. / Er nahm die Anstrengung eines weiten Weges auf sich, / um dein Leben zu retten. / Mit dir und deiner Mutter Maria / vertrauen auch wir uns Josef an. / Er möge unsere Wege begleiten, / wenn Gefahr und Not uns bedrängen. / Er sei uns Fürsprecher bei dir. / Amen.

L. Wieder empfängt Josef im Traum eine Weisung von Gott. Wieder hört er genau hin und tut, was ihm gesagt wird. Josef ist der Träumende und der Hörende. Dass Gott ausgerechnet im Traum zu Josef spricht, ist für uns ungewöhnlich und seltsam. Doch finden wir in der Bibel manche Stellen, die zeigen, dass Gott in einem Traum, der richtig gedeutet werden muss, etwas Wichtiges mitteilt. Denken wir nur an die Träume des Pharaos in Ägypten, die Josef, der Sohn Jakobs, zu deuten weiß (vgl. Gen 41,1-36).

Auch in unserer Zeit spielen Träume und ihre Deutung für den Glauben vieler Menschen eine große Rolle. Immer wieder hören wir von Muslimen in Afrika und anderen Ländern, denen im Traum Jesus erscheint. Sie erkennen, dass er es ist, der ihnen Gutes will, der sie rettet.

- eine Zeit der Stille -

V. Beten wir gemeinsam:

A. Gott, unser Herr, / mach diesen Advent zu einer Zeit, / in der wir nach deinem Willen fragen. / Mach diesen Advent zu einer Zeit, / in der wir aufwachen und tun, / was

du uns sagst. / Wir sind oft so ratlos und verwirrt. / Zeige du uns die Wege des Heils. / Amen.

V. Beten wir gemeinsam, wie Christus, unser Erlöser und kommender König, uns zu beten gelehrt hat:

A. Vater unser ... Denn dein ist das Reich ...

V. Uns und alle, mit denen wir verbunden sind im Glauben an das Kommen des Erlösers, segne und behüte der allmächtige und gütige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

A. Amen.

Lied: GL 224 *Maria durch ein Dornwald ging*

Donnerstag der 3. Adventswoche

Lied: GL 222, 1+2+9 *Herr, send herab uns deinen Sohn*

V. Im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.

A. Amen.

V. Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn!

A. Der Himmel und Erde erschaffen hat.

V. Aus dem Matthäusevangelium: Als Herodes gestorben war, siehe, da erschien dem Josef in Ägypten ein Engel des Herrn im Traum und sagte: Steh auf, nimm das Kind und seine Mutter und zieh in das Land Israel; denn die Leute, die dem Kind nach dem Leben getrachtet haben, sind tot. Da stand er auf und zog mit dem Kind und dessen Mutter in das Land Israel. Als er aber hörte, dass in Judäa Archelaus an Stelle seines Vaters Herodes regierte, fürchtete er sich, dorthin zu gehen. Und weil er im Traum einen Befehl erhalten hatte, zog er in das Gebiet von Galiläa und ließ sich in einer Stadt namens Nazaret nieder. Denn es sollte sich erfüllen, was durch den Propheten

gesagt worden ist: Er wird Nazoräer genannt werden. (Mt 2,19-23)

Darum beten wir gemeinsam:

A. In dir, Herr Jesus, / erfüllen sich die Verheißungen der Propheten. / Dennoch bleibst du unerkannt / inmitten einer Familie, / unter dem Schutz des heiligen Josef. / Nazaret, die Stadt in Galiläa, / wählst du dir als Heimat aus. / Du wirst Mensch, / in allem uns gleich, / außer der Sünde. / Gib uns etwas / von der Vertrautheit und der Liebe, / mit der Maria und Josef / dein Leben und dein Aufwachsen begleitet haben. / Amen.

L. In Nazaret lässt sich die heilige Familie nieder, nach den Ängsten und Widrigkeiten der Flucht und der Verfolgung. Nun beginnt die Zeit des verborgenen Lebens Jesu. Wenn wir seine Lebensjahre zählen, hat er neun Zehntel seines Lebens im Verborgenen verbracht. Niemand wusste, wer er war. Nur Maria und Josef hatten in ihrem Herzen erkannt, dass Gott treu ist und dieses Kind seinem Volk senden werde als den verheißenen Messias.

Machen auch wir uns bewusst, dass Jesus auch heute der Verborgene ist? Er ist verborgen in unseren guten Gedanken und großherzigen Wünschen, für andere da zu sein. Er ist verborgen in Menschen, die uns begegnen und unser Christsein anfragen. Er ist verborgen in der heiligen Eucharistie, in den Tabernakeln unserer Kirchen, die oft so leer geworden sind.

In der Haltung und der Bereitschaft, die der heilige Josef gezeigt hat, finden wir einen Weg, der zur Erneuerung und einem vertieften Glauben führt. Wir finden die Weisheit, die uns die Wege Gottes lehrt.

- eine Zeit der Stille -

V. Beten wir gemeinsam:

A. Jesus, du Verborgener und Unerkannter! / Du lebst als einfacher Mensch, / als Sohn eines Arbeiters, / in einer Familie. / So hast du die Familie geheiligt / und das verborgene Leben auch. / Lass uns die Hand Josefs nehmen / und uns von

ihm zeigen, / wie wertvoll der Alltag ist, / die Gemeinschaft der Familie / und die kleinen Zeichen der Liebe / und der Aufmerksamkeit. / Amen.

V. Beten wir gemeinsam, wie Christus, unser Erlöser und kommender König, uns zu beten gelehrt hat:

A. Vater unser ... Denn dein ist das Reich ...

V. Grüßen wir die Gottesmutter Maria mit den Worten des Engels:

A. Gegrüßet seist du, Maria ...

V. Uns und alle, mit denen wir verbunden sind im Glauben an das Kommen des Erlösers, segne und behüte der allmächtige und gütige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

A. Amen.

Lied: GL 872, 3-4 *Als Herodes, zornentzündet*

Freitag der 3. Adventswoche

Lied: GL 222, 1+3+9 *Herr, send herab uns deinen Sohn*

V. Im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.

A. Amen.

V. Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn!

A. Der Himmel und Erde erschaffen hat.

V. Der Evangelist Lukas weiß von einer Begegnung, die sich im Tempel abspielt, als Maria und Josef für ihren Erstgeborenen das vorgeschriebene Opfer vollziehen wollen. Zwei alte Menschen, Simeon und Hanna, erkennen in dem Kind das verheißene Heil, den Trost Israels, das Licht für die Völker und die Herrlichkeit für das Volk Israel.

„Sein Vater und seine Mutter staunten über die Worte, die über Jesus gesagt wurden. Und Simeon segnete sie und sagte zu

Maria, der Mutter Jesu: Siehe, dieser ist dazu bestimmt, dass in Israel viele zu Fall kommen und aufgerichtet werden, und er wird ein Zeichen sein, dem widersprochen wird – und deine Seele wird ein Schwert durchdringen. So sollen die Gedanken vieler Herzen offenbar werden.“ (Lk 2,33-35)

Beten wir gemeinsam:

A. Jesus, Heiland aller Menschen, / du neues Licht, / das in diese Welt kommen soll! / So wie Propheten und Seher / dein Kommen erkannten und verkündeten, / so wollen auch wir den Menschen sagen, / dass du kommst. / Du bist wirklich der Kommende, / in dir wendet sich Gott uns zu. / Der neue Bund des Lebens und der Gnade: / Er ist verwirklicht in dir. / Erfülle deinen Tempel, die Kirche, / mit dem Licht deiner Ankunft. / Erwecke in deiner Kirche / aufs Neue den Geist der Hoffnung und der freudigen Erwartung. / Amen.

L. Maria und Josef stehen ganz im Glauben Israels, das den Messias erwartet. Die heiligen Vorschriften und Gesetze des Alten Bundes erfüllen sie ohne Vorbehalt.

Was Simeon und Hanna meinen, werden Maria und Josef nach und nach in ihrem Leben mit Jesus verstehen. Jetzt staunen sie noch über das, was sie hören und erleben.

Möge der Advent für uns eine Zeit der staunenden Erwartung sein. Der heilige Josef hilft uns dabei, die Botschaft des Advents so zu verstehen, dass unser Glaube reicher und tiefer wird. Niemand außer Maria stand Jesus und seiner Geschichte mit uns Menschen so nahe wie er. Niemand hat so intensiv wie Maria und Josef erfahren, was es bedeutet, Jesus zu erwarten und den Verheißungen Gottes zu glauben und zu vertrauen.

- eine Zeit der Stille -

V. Beten wir gemeinsam:

A. Möge dein Licht, / Herr Jesus Christus, / sich immer mehr in dieser Welt verbreiten, / damit die Menschen glauben, / dass Gott sein Heil allen Menschen schenkt. / Als kleines Kind / bist du Simeon und Hanna begegnet. / Als Adonai,

/ als starker Gott, der uns rettet, / zeige dich uns und der ganzen Welt! / Amen.

V. Beten wir gemeinsam, wie Christus, unser Erlöser und kommender König, uns zu beten gelehrt hat:

A. Vater unser ... Denn dein ist das Reich ...

V. Grüßen wir die Gottesmutter Maria mit den Worten des Engels: **A. Gegrüßet seist du, Maria ...**

V. Uns und alle, mit denen wir verbunden sind im Glauben an das Kommen des Erlösers, segne und behüte der allmächtige und gütige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

A. Amen.

Lied: GL 374 *Volk Gottes, zünde Lichter an*

Samstag der 3. Adventswoche

Lied: GL 222, 1+4+9 *Herr, send herab uns deinen Sohn*

V. Im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.

A. Amen.

V. Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn!

A. Der Himmel und Erde erschaffen hat.

V. Aus dem Lukasevangelium: Die Eltern Jesu gingen jedes Jahr zum Paschafest nach Jerusalem. Als er zwölf Jahre alt geworden war, zogen sie wieder hinauf, wie es dem Festbrauch entsprach. Nachdem die Festtage zu Ende waren, machten sie sich auf den Heimweg. Der Knabe Jesus aber blieb in Jerusalem, ohne dass seine Eltern es merkten. Sie meinten, er sei in der Pilgergruppe, und reisten eine Tagesstrecke weit; dann suchten sie ihn bei den Verwandten und Bekannten. Als sie ihn nicht fanden, kehrten sie nach Jerusalem zurück und suchten nach ihm. Da geschah es, nach drei Tagen fanden sie ihn im Tempel; er saß mitten unter den Lehrern, hörte ihnen zu und stellte Fragen. Alle, die ihn hörten, waren erstaunt über sein Verständnis und

über seine Antworten. Als seine Eltern ihn sahen, waren sie voll Staunen und seine Mutter sagte zu ihm: Kind, warum hast du uns das angetan? Siehe, dein Vater und ich haben dich mit Schmerzen gesucht. Da sagte er zu ihnen: Warum habt ihr mich gesucht? Wusstet ihr nicht, dass ich in dem sein muss, was meinem Vater gehört? Doch sie verstanden das Wort nicht, das er zu ihnen gesagt hatte. Dann kehrte er mit ihnen nach Nazaret zurück und war ihnen gehorsam. Seine Mutter bewahrte all diese Worte in ihrem Herzen. Jesus aber wuchs heran und seine Weisheit nahm zu und er fand Gefallen bei Gott und den Menschen. (Lk 2,41-52)

Beten wir gemeinsam:

A. Nimm auch uns mit, / Jesus, in deinen Tempel, / wo du sein musst, / weil es das Haus deines Vaters ist. / Schenke uns die Freude, / dir zuzuhören und bei dir zu sein. / Maria, deine Mutter, / und dein Pflegevater Josef / haben dich mit Schmerzen gesucht, / weil sie dich verloren glaubten. / Zeige uns in diesem Advent, / wie wir dich suchen / und dich finden können. / Lass uns und viele Menschen dich finden / in deinem Heiligtum. / Amen.

L. Was der Evangelist Lukas überliefert, geht über den Advent hinaus. Wir begegnen dem Kind Jesus bei seiner ersten Wallfahrt in die Heilige Stadt Jerusalem. Wir erfahren von der Suche, bei der Maria und Josef sicher tiefe Ängste und Sorgen ausgestanden haben.

Zugleich aber scheint in dieser Überlieferung vom zwölfjährigen Jesus schon das Ganze seiner Sendung durch: Drei Tage sind es, die seine Eltern brauchen, um ihn im Tempel zu finden. Diese drei Tage sind schon ein verborgener Hinweis auf seinen Tod für uns Menschen und seine Auferstehung am dritten Tag. Und sein Bleiben im Tempel ist ein Zeichen für die Treue Gottes. Jesus, der Sohn des Vaters im Himmel, will da sein, wo Gott ist, und zugleich bei den Menschen sein. So zeigt er, dass Gott selbst sich aufmacht, um bei uns Menschen zu bleiben.

Maria und Josef finden Jesus und nehmen ihn wieder nach Nazaret mit. Beiden ahnen mehr und mehr, wer dieses Kind ist.

Beide glauben und vertrauen auf Gott. Genau das will Gott von einem jeden von uns.

- eine Zeit der Stille -

V. Beten wir gemeinsam:

A. Hilf uns zu glauben, Herr, / dass du der neue und wahre Tempel bist, / in dem wir Gott finden. / Du Spross aus Isais Wurzel, / du bist gesetzt zum Zeichen für die Völker. / Hilf uns zu glauben, / dass wir selbst zum Tempel Gottes werden, / wenn wir hoffen, / dass du kommst und für uns da bist.

Maria und Josef haben dich angenommen / und mit dir den Glauben gelebt. / Durch sie lass auch uns / dir nahe sein / und dich immer besser kennenlernen. / Durch sie stärke deine Kirche / und mache sie immer mehr / zu einem Zeichen deiner Ankunft. / Amen.

V. Beten wir gemeinsam, wie Christus, unser Erlöser und kommender König, uns zu beten gelehrt hat:

A. Vater unser ... Denn dein ist das Reich ...

V. Grüßen wir die Gottesmutter Maria mit den Worten des Engels:

A. Gegrüßet seist du, Maria ...

V. Uns und alle, mit denen wir verbunden sind im Glauben an das Kommen des Erlösers, segne und behüte der allmächtige und gütige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

A. Amen.

Lied: GL 872, 5-6 *Da als Knabe, uns zur Lehre*

Vierter Adventssonntag

Lied: GL 223, 1-4 *Wir sagen euch an den lieben Advent*

V. Im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.

A. Amen.

V. Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn!

A. Der Himmel und Erde erschaffen hat.

V. V. Der Evangelist Lukas überliefert die Ankündigung der Geburt des Messias an Maria: „Der Engel trat bei ihr ein und sagte: Sei begrüßt, du Begnadete, der Herr ist mit dir. Sie erschrak über diese Anrede und überlegte, was dieser Gruß zu bedeuten habe. Da sagte der Engel zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria; denn du hast bei Gott Gnade gefunden. Siehe, du wirst ein Kind empfangen und einen Sohn wirst du gebären; dem sollst du den Namen Jesus geben.“ (Lk 1,28-31)

Beten wir gemeinsam:

A. Auch wir grüßen dich, Maria, / und freuen uns, / dass der Erlöser bald kommt. / Du sagst Ja zur Botschaft des Engels. / Dieses Ja öffnet die Tür der Erlösung. / Mit diesem Ja verbindest du dich / mit dem Ja Gottes, / der uns Menschen nicht allein lässt. / Gib uns von deinem Vertrauen, / das der Welt den Erlöser schenkt, / Jesus, deinen Sohn. / Amen.

L. Die sieben Tage vor dem Weihnachtsfest schenken uns sieben Anrufungen des kommenden Messias. Sie entstammen biblischen Aussagen und Verheißungen. Mit ihnen werden wir immer näher an das Geheimnis der Menschwerdung geführt. Diese Anrufungen werden auch die „O-Antiphonen“ genannt.

Heute betet die Kirche: „O Schlüssel Davids, Zepter des Hauses Israel – du öffnest, und niemand kann schließen, du schließt, und niemand kann öffnen: komm und führe heraus, die im Kerker und im Schatten des Todes sitzen!“

Mit Jesus, dem Erlöser, kommt der Schlüssel, der zweierlei vollbringt: er schließt den Kerker des Todes auf und befreit die Gefangenen. Und er öffnet die Tür des Himmels und führt die

Menschen in den Tempel der Begegnung mit Gott und seiner Liebe.

Bei der Taufe wird dem Täufling zu Beginn ein Kreuzzeichen auf die Stirn gezeichnet. Das Kreuz Jesu Christi ist der Schlüssel zur Erlösung und zum Leben. Mit diesem Kreuz ist Maria verbunden wie kein anderer Mensch.

- eine Zeit der Stille -

V. Beten wir gemeinsam:

A. Schließ uns das Tor auf, / mächtiger König, / der du kommst, / uns zu befreien. / Sei du der Schlüssel, / der öffnet und schließt. / Maria, deine Mutter, / möge uns durch ihr Ja-wort / den Weg des Vertrauens und des Glaubens weisen. / Sie möge uns Fürsprecherin sein, / damit auch wir eintreten dürfen / durch das Tor deiner Gnade / zur Freude und zum Leben. / Amen.

V. Beten wir gemeinsam, wie Christus, unser Erlöser und kommender König, uns zu beten gelehrt hat:

A. Vater unser ... Denn dein ist das Reich ...

V. Grüßen wir die Gottesmutter Maria mit den Worten des Engels:

A. Gegrüßet seist du, Maria ...

V. Uns und alle, mit denen wir verbunden sind im Glauben an das Kommen des Erlösers, segne und behüte der allmächtige und gütige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

A. Amen.

Lied: GL 222, 1+5+9

Herr, send herab uns deinen Sohn

Montag der vierten Adventswoche

Lied: GL 222, 1+6+9 *Herr, send herab uns deinen Sohn*

V. Im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.

A. Amen.

V. Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn!

A. Der Himmel und Erde erschaffen hat.

V. Über das Kind, das Maria der Welt schenken soll, heißt es: „Er wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden. Gott, der Herr, wird ihm den Thron seines Vaters David geben. Er wird über das Haus Jakob in Ewigkeit herrschen und seine Herrschaft wird kein Ende haben. Maria sagte zu dem Engel: Wie soll das geschehen, da ich keinen Mann erkenne? Der Engel antwortete ihr: Der Heilige Geist wird über dich kommen und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten. Deshalb wird auch das Kind heilig und Sohn Gottes genannt werden.“ (Lk 1,32-35)

Beten wir gemeinsam:

A. Maria, Jungfrau und Mutter! / Du hast die Botschaft empfangen, / die Gottes Verheißungen erfüllt. / Mit Jesus, deinem Sohn, / geht der Morgenstern auf, / der Glanz des unversehrten Lichtes. / Mit ihm geht uns die Sonne der Gerechtigkeit auf. / Hilf du uns, / in Zeiten der Dunkelheit und der Angst / diesem neuen Licht entgegenzugehen, / damit dein Ja wort an den Engel / auch unser Ja an Gott werde. / Amen.

L. Heute ist der Tag im Jahreslauf, an dem die Sonne am kürzesten scheint. Genau an diesem Tag betet die Kirche um das Kommen des verheißenen Erlösers mit dem Ruf: „O Morgenstern, Glanz des ewigen Lichts und Sonne der Gerechtigkeit: komm und erleuchte, die da sitzen in Finsternissen und im Schatten des Todes!“

Maria ist die Frau, die am innigsten darauf gehofft hat, dass das Licht die Finsternis besiegt. Sie gehört einem Volk an, mit dem Gott einen ewigen Bund geschlossen hat, das aber auch

durch Zeiten äußerster Not und Bedrängnis gehen musste – bis heute. In diesem Volk gehörte Maria zu den „Armen“, die ihre Hoffnung ganz auf Gott setzten. Maria ist die erste Zeugin der Bundestreue Gottes, der sein Volk nicht verlässt.

- eine Zeit der Stille -

V. Beten wir gemeinsam:

A. Sei auch für uns das neue Licht, / Herr, Heiland aller Menschen, / das als Morgenstern aufgeht / und als Licht, / das uns deine Herrlichkeit schenkt. / Du wolltest, dass Maria, deine Mutter, / dich der Welt schenkt. / So ist sie selbst die Morgenröte der Erlösung, / der Widerschein des ewigen Lichtes. / Mit ihr preisen wir dein Kommen / und bitten dich um dein Kommen, / das der Welt Licht schenkt und alles gut macht. / Amen.

V. Beten wir gemeinsam, wie Christus, unser Erlöser und kommender König, uns zu beten gelehrt hat:

A. Vater unser ... Denn dein ist das Reich ...

V. Grüßen wir die Gottesmutter Maria mit den Worten des Engels:

A. Gegrüßet seist du, Maria ...

V. Uns und alle, mit denen wir verbunden sind im Glauben an das Kommen des Erlösers, segne und behüte der allmächtige und gütige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

A. Amen.

Lied: GL 220 *Die Nacht ist vorgedrungen*

Dienstag der vierten Adventswoche

Lied: GL 222, 1+7+9 *Herr, send herab uns deinen Sohn*

V. Im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.

A. Amen.

V. Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn!

A. Der Himmel und Erde erschaffen hat.

V. Zum Engel, der ihr die Botschaft von der Menschwerdung überbringt, sagt Maria als abschließende Antwort: „Siehe, ich bin die Magd des Herrn; mir geschehe, wie du es gesagt hast.“ (Lk 1,38)

Darum beten wir gemeinsam:

A. Maria, unsere Mutter! / Du nennst dich selbst die „Magd des Herrn“. / Denn dein Sohn ist König, / König aller Menschen. / Wir danken dir für deinen Glauben / und deine Hingabe. / So bist du ein Bild der Kirche, / die glaubend das Wort Gottes empfängt / und es der Welt bringt im gläubigen Dienst. / Leg Fürsprache ein bei deinem Sohn, / damit auch die Kirche unserer Tage / Gott und den Menschen dient / in Hingabe und Treue. / Amen.

L. Die heutige „O-Antiphon“ enthält gleich zwei Anrufungen des kommenden Messias. Er wird „König der Völker“ genannt, aber auch „Schluss-Stein, der das Getrennte zusammenführt“.

In beiden Anrufungen kann zum Glauben der Gottesmutter Maria eine Verbindung hergestellt werden.

Jesus kommt als König: doch seine Herrschaft besteht darin, ganz klein zu werden wie ein Kind und ein neues Reich der Liebe zu errichten. Als Kind empfängt Jesus die ganze Liebe seiner Mutter. Wenn Jesus später immer wieder von der Liebe spricht, weiß er, was das bedeutet, weil er als Mensch unendlich viel Liebe von Maria erfahren hat.

Als Schluss- und Eckstein führt Jesus das Getrennte zusammen und macht es eins: durch seine Menschwerdung wird ein neues

Verhältnis von Gott und Menschen gestiftet. Maria ist das Urbild dieser neuen Wirklichkeit. Sie ist von Anfang an frei von der Erbschuld und von jeder persönlichen Sünde (siehe ihr Fest am 8. Dezember). Sie ist der neue Mensch, das Kunstwerk, das Gott am besten gelungen ist.

- eine Zeit der Stille -

V. Beten wir gemeinsam:

**A. König aller Völker und Eckstein deiner Kirche! /
Lass unsere Sehnsucht immer mehr wachsen / damit wir wachen und beten / und deine Ankunft im Glauben erwarten. /
Nimm unsere Zweifel und Ängste, / unsere Sorgen und Nöte auf dich. / Gib deinem Volk neuen Mut, / dich vor den Menschen zu bekennen. / Und vereine unseren Willen und unseren Glauben / mit dem Willen und dem Glauben / deiner Mutter Maria. / Sie möge uns lehren, / dir und den Menschen / in Demut zu dienen. / Amen.**

V. Beten wir gemeinsam, wie Christus, unser Erlöser und kommender König, uns zu beten gelehrt hat:

A. Vater unser ... Denn dein ist das Reich ...

V. Grüßen wir die Gottesmutter Maria mit den Worten des Engels:

A. Gegrüßet seist du, Maria ...

V. Uns und alle, mit denen wir verbunden sind im Glauben an das Kommen des Erlösers, segne und behüte der allmächtige und gütige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

A. Amen.

Lied: GL 554 *„Wachet auf“, ruft uns die Stimme*

Mittwoch der vierten Adventswoche

Lied: GL 222, 1+8+9 *Herr, send herab uns deinen Sohn*

V. Im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.

A. Amen.

V. Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn!

A. Der Himmel und Erde erschaffen hat.

V. Bei der Begegnung mit ihrer Verwandten Elisabet, die ihr Kind Johannes erwartet, stimmt Maria einen Lobgesang an: „Meine Seele preist die Größe des Herrn und mein Geist jubelt über Gott, meinen Retter. Denn auf die Niedrigkeit seiner Magd hat er geschaut. Siehe, von nun an preisen mich selig alle Geschlechter. Denn der Mächtige hat Großes an mir getan und sein Name ist heilig. Er erbarmt sich von Geschlecht zu Geschlecht über alle, die ihn fürchten. Er vollbringt mit seinem Arm machtvolle Taten: Er zerstreut, die im Herzen voll Hochmut sind; er stürzt die Mächtigen vom Thron und erhöht die Niedrigen. Die Hungernden beschenkt er mit seinen Gaben und lässt die Reichen leer ausgehen. Er nimmt sich seines Knechtes Israel an und denkt an sein Erbarmen, das er unsern Vätern verheißt hat, Abraham und seinen Nachkommen auf ewig.“ (Lk 1,46-55)

Darum beten wir gemeinsam:

A. Du Mutter unseres Herrn / und Prophetin des neuen Bundes! / Mit dir preisen wir den lebendigen Gott, / der sein Volk nicht vergisst. / Lass uns den Weg mit dir gehen, / den Weg der Wachsamkeit und des Vertrauens, / der Hilfsbereitschaft und der Annahme, / den Weg des Glaubens an das Kommen des Erlösers! / Amen.

L. Nun schließt sich der Kreis. Der Prophet Jesaja hat vor langer Zeit die Ankunft des Immanuel, des Gott-mit-uns, verkündet (siehe Mittwoch der 2. Adventswoche); nun ist die Verheißung erfüllt. Darum ruft die Kirche am heutigen Tag den kommenden Messias als den „Immanuel“ an und betet: O Immanu-

el, du unser König und Richter, Sehnsucht der Völker und ihr Erlöser: komm und rette uns, Herr, unser Gott!

Maria stimmt einen Lobpreis an, den die Kirche seitdem immer wieder erklingen lässt. Im Stundengebet der Kirche ist das „Magnificat“ – so wird dieser Lobpreis genannt – ein fester Bestandteil im Gebet am Abend.

- eine Zeit der Stille -

V. Beten wir gemeinsam:

A. Du Immanuel, Gott mit uns! / Dein Kommen erfüllt uns mit Freude. / Denn nun wissen wir: / Gott bleibt uns nicht länger fern. / In dir offenbart er sich seinem Volk. / Ganz nahe ist er denen, / die arm und schwach, / hilflos und hungrig sind. / Mach unser Herz weit, / damit du uns bei deinem Kommen / wachend und betend antriffst. / Maria, deine Mutter, / möge uns dafür Beispiel und Fürsprecherin sein. / Amen.

V. Beten wir gemeinsam, wie Christus, unser Erlöser und kommender König, uns zu beten gelehrt hat:

A. Vater unser ... Denn dein ist das Reich ...

V. Grüßen wir die Gottesmutter Maria mit den Worten des Engels:

A. Gegrüßet seist du, Maria ...

V. Uns und alle, mit denen wir verbunden sind im Glauben an das Kommen des Erlösers, segne und behüte der allmächtige und gütige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

A. Amen.

Lied: GL 754 *O komm, o komm, Emanuel*

Heiliger Abend

Lied: GL 227 *Komm, du Heiland aller Welt*

V. Im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.

A. Amen.

V. Nun ist die Fülle der Zeit gekommen,

A. da Gott seinen Sohn in die Welt sendet.

V. Aus dem Lukasevangelium: Es geschah, als sie dort [in Betlehem] waren, erfüllten sich die Tage, dass Maria gebären sollte, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln, weil in der Herberge kein Platz für sie war. In dieser Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat ein Engel des Herrn zu ihnen und Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie und sie fürchteten sich sehr. Der Engel sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkünde euch eine sehr große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Christus, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens. (Lk 2,6-14)

An dieser Stelle kann die Figur des Christkinds in die Krippe gelegt werden.

Lied: GL 238 *O du fröhliche*

L. Woher kommt das Wort „Weihnachten“? Was bedeutet es? In diesem Wort stecken die Worte „Weihe“ und „Nacht“. Das erste bedeutet: Segen und Nähe. Heil und Rettung. „Nacht“ bedeutet hier: Finsternis und Einsamkeit, Krankheit und Tod.

Alles Dunkel dieser Welt wird in der Heiligen Nacht angestrahlt von Gott, der uns seinen Sohn schenkt. Dadurch wird die Nacht dieser Welt geheiligt und geweiht. Sie wird verwan-

delt durch das Licht, das in Gestalt eines kleinen Kindes in einer Futterkrippe liegt.

Was ist unsere Antwort darauf? Staunen und Dank. Wir staunen, dass dieses kleine, wehrlose und ohnmächtige Kind der Retter der Welt sein soll. Und wir danken Gott, weil wir nun sicher wissen, dass er uns nicht allein lässt.

Jesus kommt als armes Kind in diese dunkle Welt. Er bringt nichts anderes mit als sich selbst und seine Liebe. Doch diese Liebe macht uns unendlich reich. Sie macht uns fähig, Gott zu erkennen und einander zu lieben, indem wir den Nächsten annehmen. In jedem Menschen finden wir Christus, der für uns ein Mensch geworden ist. Und in Christus finden wir das wahre Licht, das uns zu Gott führt.

- eine Zeit der Stille -

Lied: GL 239 *Zu Betlehem geboren*

V. Beten wir gemeinsam:

A. Führe uns zu deiner Krippe, / Sohn des lebendigen Gottes, / wo wir dich finden als kleines, wehrloses Kind. / Lass uns aufbrechen wie die Hirten / und alle Furcht ablegen. / Öffne unser Ohr und unser Herz / für die Botschaft der Engel, / die das Lied des Friedens singen. / Mit ihnen vereint, / möchten auch wir einstimmen / in den Lobpreis Gottes:

Lied: GL 250 *Engel auf den Feldern singen*

V. Beten wir nun gemeinsam, wie Christus, der neugeborene Heiland aller Menschen, uns zu beten gelehrt hat:

A. Vater unser ... Denn dein ist das Reich ...

V. Grüßen wir die Gottesmutter Maria mit den Worten des Engels:

A. Gegrüßet seist du, Maria ...

V. Uns und alle, mit denen wir verbunden sind im Glauben an die Geburt des Erlösers, segne und behüte der allmächt-

tige und gütige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

A. Amen.

Lied: GL 249 *Stille Nacht*

Weihnachten

Lied: GL 245 *Menschen, die ihr wart verloren*

V. Im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.

A. Amen.

V. Ich verkünde euch eine große Freude:

**A. Heute ist uns der Retter geboren; er ist der Messias,
der Herr.**

V. Aus dem Johannesevangelium: Im Anfang war das Wort und das Wort war bei Gott und das Wort war Gott. Dieses war im Anfang bei Gott. Alles ist durch das Wort geworden und ohne es wurde nichts, was geworden ist. In ihm war Leben und das Leben war das Licht der Menschen. Und das Licht leuchtet in der Finsternis und die Finsternis hat es nicht erfasst.

Das wahre Licht, das jeden Menschen erleuchtet, kam in die Welt. Er war in der Welt und die Welt ist durch ihn geworden, aber die Welt erkannte ihn nicht. Er kam in sein Eigentum, aber die Seinen nahmen ihn nicht auf. Allen aber, die ihn aufnahmen, gab er Macht, Kinder Gottes zu werden, allen, die an seinen Namen glauben, die nicht aus dem Blut, nicht aus dem Willen des Fleisches, nicht aus dem Willen des Mannes, sondern aus Gott geboren sind.

Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt und wir haben seine Herrlichkeit geschaut, die Herrlichkeit des

einziges Sohnes vom Vater, voll Gnade und Wahrheit. (Joh 1,1-5.9-14)

Lied: GL 241 *Nun freut euch, ihr Christen*

L. An Weihnachten bekennen wir uns zu Gott, der sich klein gemacht hat vor uns Menschen. Man muss sich tief bücken, um ihn zu finden, um ihn zu sehen.

Als die Geburtskirche in Betlehem fertig war, hatte sie ein großes Eingangsportal. Viele Menschen kamen und traten durch diese Tür ein. Darunter auch einige, die mit ihrem Pferd kamen und zu stolz waren, abzustiegen und zu Fuß hineinzugehen. Sie blieben einfach auf dem Pferd sitzen und ritten in die Kirche hinein. – Daraufhin hat man das Portal zugemauert bis auf eine kleine Tür. Ein Kind kann so hindurchgehen. Ein erwachsener Mensch muss sich bücken.

Und dann gehst du zu der Stelle, die als Geburtsort Jesu verehrt wird. Ein silberner Stern, in den Boden eingelassen, markiert diese Stelle. Dieser berühmte Stern ist aber nicht mitten in der großen Basilika. Du musst in eine Unterkirche hinabsteigen, in eine Grotte, die sehr niedrig ist, und dann kannst du beim Stern niederknien und beten.

Man muss sich tief bücken, man muss niederknien, um Gott zu finden, um ihn zu sehen.

- eine Zeit der Stille -

V. Beten wir gemeinsam:

A. Sprich zu uns, / lebendiges Wort des Vaters, / und erfülle uns mit deinem Licht. / Gib uns dich zu erkennen / im Kind in der Krippe, / in deinem Leiden am Kreuz / und in der heiligen Hostie, / in der wir dich empfangen / als Brot des Lebens, / deinen Leib, / den deine Mutter Maria uns geboren hat. / Ja, mache auch unser Wort / zu einer Botschaft deines

**Lebens, / damit diese Welt, die so sehr nach Leben und Liebe
dürstet, / neu wird in deiner Gegenwart. / Amen.**

Lied: GL 758 *Heiligste Nacht*

V. Beten wir nun gemeinsam, wie Christus, der neugeborene Heiland aller Menschen, uns zu beten gelehrt hat:

A. Vater unser ... Denn dein ist das Reich ...

V. Grüßen wir die Gottesmutter Maria mit den Worten des Engels:

A. Gegrüßet seist du, Maria ...

V. Uns und alle, mit denen wir verbunden sind im Glauben an die Geburt des Erlösers, segne und behüte der allmächtige und gütige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

A. Amen.

Lied: GL 247 *Lobt Gott, ihr Christen alle gleich*



Zusammengestellt für den privaten Gebrauch
Pastor Manfred Josef Stücker
47669 Wachtendonk

<https://www.israelmagazin.de/israel-christlich/geburtskirche-bethlehem>
Titelseite: Gerard David (1450/1460-1523), Verkündigung an Maria, Metropolitan Museum of Art, New York

https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Gerard_David_-_Archangel_Gabriel,_The_Virgin_Annunciate_-_1975.1.120A-B_-_Metropolitan_Museum_of_Art.jpg